

Der neueste Scherz des Herrmann-Konzerns und ähnlich Ergötzliches

A. S. Wie wir Anzeigen in Berliner Tageszeitungen entnehmen, beabsichtigten die zum Herrmann-Konzern gehörigen Deutsch-Schweizerischen Uhrenfabriken, am Sonntag, dem 21. September, von Flugzeugen 100 durch Fallschirm geschützte Bronzeuhren und 10000 Desu-Mark (anscheinend Gutscheine über je 1 Mk.) abzuwerfen.

In den Anzeigen wird erneut darauf hingewiesen, daß die Deutsch-Schweizerischen Uhrenfabriken A.-G., in Verbindung mit der Thüringer Uhrenfabrik und dem Herrmann-Konzern, Uhren aller Art direkt an Private liefern und für jede Uhr, auch für Feder- und Glasbruch, garantieren.

Wir wissen bis jetzt noch nicht, ob die Idee zur Ausführung gekommen ist, oder ob die Berliner Polizei diesen groben Unfug untersagte.

Dieses Reklamemittelchen ist ja nun nicht besonders tragisch zu nehmen, es zeigt aber, welche Anstrengungen die Firmen des Herrmann-Konzerns machen, um ins Geschäft zu kommen. Für die Kollegen ergibt sich hieraus die Notwendigkeit, ganz besonders wachsam zu sein und gegen jede Regung des Herrmann-Konzerns Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Zunächst nennen wir hier nochmals die Firmen, die unseres Wissens zum Herrmann-Konzern gehören:

Herrmann-Konzern A.-G. für Industriebeteiligungen, Berlin,
 Thüringer Uhrenfabrik A.-G., Kraftsdorf-Berlin,
 Deutsch-Schweizerische Uhrenfabriken, A.-G., Plauen,
 Chronoswerk, Schwenningen a. N.,
 J. Aßmann, Taschenuhrenfabrik, Glashütte i. S.,
 Schwarzwälder Uhrenfabrik Villingen,
 Labora chemische Fabrik, A.-G., Berlin,
 Plato-Platinal, A.-G., Berlin,
 Westdeutsche Uhrenvertriebs-A.-G., Coblenz,
 Mitteldeutsche Uhrenvertriebs-A.-G., Berlin,
 Novo-Fournier A.-G., Berlin,
 Odiwe, A.-G. für Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Berlin,
 Aug. Gruse, A.-G., Schneidemühl,
 Exhag Export-Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin,
 Manufaktur d'Horlogerie, Bévillard-Schweiz.

Weiter wiederholen wir unsere Warnung an die Kollegen, sich nicht von den Firmen des Herrmann-Konzerns, insbesondere auch nicht von dem letzten Schreiben der Deutsch-Schweizerischen Uhrenfabriken A.-G. in Plauen ködern zu lassen. Wie schon kürzlich bekanntgegeben, hat der Herrmann-Konzern im Uhrmachergewerbe nichts mehr zu suchen.

Wie wir schon weiter oben bemerkten, ist es notwendig, daß die Kollegen jede Regung des Herrmann-Konzerns, ganz besonders aber jede neueröffnete Verkaufsstelle bekämpfen. Hieran scheint es uns noch manchmal zu mangeln. Viele Kollegen mögen nicht unrecht haben, wenn sie ihre Ruhe bewahren und der Ansicht sind, daß die Verkaufsstellen des Herrmann-Konzerns ebenso wieder verschwinden werden, wie viele ähnliche Auswüchse in früheren Jahren schnell wieder verschwunden sind. Immerhin halten wir es für angebrachter, das Uebel sofort an der Wurzel zu bekämpfen.

Die Kampfmittel werden je nach den örtlichen Verhältnissen verschieden sein müssen. Kürzlich mußten wir in einer mittleren sächsischen Stadt feststellen, daß ein Buchbindergeschäft, und noch dazu das des Obermeisters der Buchbinderinnung, eine Verkaufsstelle von Uhren der Deutsch-Schweizerischen Uhrenfabriken A.-G. übernommen hat. Diese Verkaufsstelle zu beseitigen hätte den dortigen Kollegen schon längst möglich sein müssen. Ein Rund-

schreiben an die Mitglieder der Buchbinderinnung, in dem zunächst an deren Gemeinschaftsgefühl mit dem Handwerk im allgemeinen appelliert wird und in dem weiter erklärt wird, daß die Uhrmacher gezeugen sein würden, wenn bis zu einem gewissen Tage die Uhrenverkaufsstelle im Buchbinderladen nicht verschwunden ist, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, d. h. ihrerseits gemeinschaftlich bezogene Buchbinderwaren aufzunehmen und zu den Selbstkosten zu verkaufen, würde sicher den Erfolg haben, daß die Mitglieder der Buchbinderinnung ihren Obermeister zwingen, dem Uhrenhandel wieder zu entsagen. Auf diese oder ähnliche Weise wird vielen Nichtfachleuten beizukommen sein, die als Nebengeschäft den Verkauf der Uhren der Deutsch-Schweizerischen Uhrenfabriken A.-G. übernommen haben.

Als vorbildlich verweisen wir weiter auf die Bekanntmachung der Vereinigten Süddeutschen Verbände auf S. 570 der vorigen Nummer.

Wie aus Berichten hervorgeht, scheint es den Deutsch-Schweizerischen Uhrenfabriken hier und dort gelungen zu sein, einzelne Uhrmacher zu ködern. Bei der nötigen Aufklärung ist wohl anzunehmen, daß die Kollegen die Verkaufsstellen sofort wieder abgeben werden. Ist das nicht der Fall, so bitten wir die übrigen Kollegen des Ortes, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Ein Abwehrplakat, das sich gegen sämtliche Nichtfachgeschäfte richtet, ist von der Zwangsinnung für das Uhrmacherhandwerk zu Magdeburg herausgegeben und dort an den Anschlagssäulen angebracht sowie in den Schaufenstern oder Schaukästen ausgehängt worden.

Das Plakat hat folgenden Wortlaut:

Aufklärung

Nepper, Schieber, Nichtfachleute bieten in letzter Zeit Uhren an. Da Nichtfachleute ganz unmöglich den Wert der Ihnen angebotenen Uhren begutachten können, ist beim Kauf dieser Uhren, ganz gleich, ob mit oder ohne Garantie, größte Vorsicht geboten! Durch Minderwertigkeit ist ein Verkauf dieser Waren an Fachgeschäfte unmöglich geworden, es wird versucht, auf oben angeführte Art die aufgestapelte Ware in der geldknappen Zeit an den Mann zu bringen. Sämtliche Uhren bedürfen nach Abgabe aus der Fabrik einer nochmaligen Kontrolle, welche, um Zuverlässigkeit zu gewähren, nur in fachmännischen Betrieben ausgeführt werden kann.

Vorteilhaft kaufen Sie daher nur in Uhrenspezialgeschäften, wo Sie durch fachmännische Beratung gewissenhaft bedient werden.

Zwangsinnung für das Uhrmacherhandwerk Magdeburg.

Wir können den Innungen nur empfehlen, ähnliche Plakate herstellen zu lassen. Für die Kollegen, denen einstweilen mit einem kleineren Plakat für das Schaufenster gedient ist, haben wir der heutigen Nummer ein solches Plakat mit etwas geändertem Text beigelegt. Es befindet sich hinter dem Textteil und kann leicht herausgetrennt werden. Zweckmäßig wird es vor dem Aushängen auf Pappe aufgezogen. Sonderdrucke geben wir gegen Portoerstattung gern ab.

*

Eine Anzahl Kollegen wollen sich ähnliche billige Marmorührchen zulegen, wie sie die Deutsch-Schweizerischen Uhrenfabriken zum Verkauf bringen, und fragen bei uns nach Bezugsquellen an. Wir empfehlen den Herren Grossisten, die derartige Waren am Lager haben oder beschaffen können, uns Mitteilung zu machen und die Waren auch in unserem Verbandsorgan anzuzeigen.

*

Das Vorgehen des Herrmann-Konzerns macht übrigens Schule. Wie uns aus Jena gemeldet wird, hat dort die Firma Kaolith-Werk, Emil Menkel, Jena-Löbstedt, eine Kaolith-Uhrenaussstellung im Schaufenster einer Drogerie veranstaltet. Während dieser Ausstellung wurden Uhren